

Stadtumbau, Stadtentwicklung

Im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung geht es um die gezielte Steuerung der gesamten Entwicklung einer Stadt. Diese umfasst soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Aspekte. Besonders in Sachsen steht die Stadtentwicklung vor großen Herausforderungen, die durch die demographische Entwicklung, die Energiewende und den Klimawandel geprägt sind. Diese Herausforderungen bedingen eine interdisziplinäre, integrierte und zukunftsorientierte Herangehensweise.

Seit dem Jahr 2000 bildet das Instrument der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte (INSEK) die Grundlage für diese Herangehensweise. Die INSEKs bieten die Möglichkeit, den komplexen Prozess der Stadtentwicklung ganzheitlich zu gestalten, indem sie alle relevanten Fachbereiche, Akteure und die Bürger einbeziehen. Auf diese Weise kann die Stadtentwicklung kontinuierlich weitergeführt werden, um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden. Der integrierte Ansatz muss daher flächendeckend als grundlegendes Prinzip kommunalen Handelns verankert werden.

In Sachsen verfügen rund 210 Kommunen über ein INSEK, von denen mindestens 65 ihre Konzepte in den nächsten zwei Jahren fortschreiben müssen. Acht Kommunen haben bereits mit der Fortführung begonnen und 20 weitere planen, dies

Plansätze des LEP 2013

Z 2.2.2.1 ► Weiterführung integrierter Maßnahmen der Stadt- und Dorfentwicklung zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Gemeinden

G 2.2.2.2 ► Weiterentwicklung der Städte und Dörfer hinsichtlich Siedlungsgefüge, Innenstädte, Brachflächen, integrierte SuV-Entwicklung und Stadt- und Dorfbau

G 2.2.2.3 ► Stadt- und Dorfbau: Rückbau von außen nach innen, vorrangige Nutzung städtebaulich integrierter Lagen zur Verhinderung des Auseinanderbrechens des Siedlungsgefüges

G 2.2.2.4 ► Aufwertung der Lebensqualität durch Schaffung und Erhaltung naturnaher Lebensräume und Grünflächen innerhalb des Siedlungsgefüges

im gleichen Zeitraum zu tun. Die durch das SMIL geförderte Fachstelle INGE zeigt seit 2024 durch konkrete Formate auf, wie integrierte Entwicklungskonzepte praktisch umgesetzt werden können.

Die kontinuierliche Aufgabe der Städtebauförderung ist es, die Städte und Gemeinden für alle Bevölkerungsgruppen lebenswert, attraktiv und anpassungsfähig an zukünftige Anforderungen zu erhalten. Städte und Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern können im Rahmen der Städtebauförderung Finanzhilfen für die Behebung von städtebaulichen Missständen oder Funktionsverlusten in einem aus dem INSEK abgeleiteten, räumlich abgegrenzten Quartier erhalten.

Ein zentrales Ziel der Städtebauförderung ist die Stärkung der Innenentwicklung der Gemeinden, anstelle einer Siedlungsentwicklung in den Außenbereichen. Die konkreten Maßnahmenplanungen orientieren sich daher an bestehenden städtebaulichen Strukturen und streben eine Minimierung der Flächenneuanspruchnahme an. Besonders im Fokus stehen die Stärkung und Entwicklung innerörtlicher Zentren sowie der Innenstädte, um diese als attraktive, identitätsstiftende und multifunktionale Standorte für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft, Soziales, Kultur und Bildung zu gestalten.

Mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) fördert der Freistaat Sachsen Kommunen und Gemeinden bei der Aufwertung von Stadtquartieren, die in ökologischer, sozialer oder wirtschaftlicher Hinsicht benachteiligt sind. Im Rahmen der „Nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung“ stehen für die Förderung EU- und Landesmittel zur Verfügung. Diese Mittel sollen dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß in Stadtquartieren zu verringern, die Stadtökologie zu verbessern und die soziale sowie wirtschaftliche Belegung zu fördern.

Flankierend werden aus dem Europäischen Sozialfonds auf Grundlage der Förderrichtlinie „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ im Förderzeitraum 2021–2027 niedrigschwellige soziale Projekte in 26 ESF-Programmstädten mit 31 Fördergebieten gefördert. Das Programm startete bereits im Förderzeitraum 2014–2020 sehr erfolgreich mit mehr als 400 geförderten Stadtteilvorhaben.

■ SMIL

Abb. 2.3.1-1: Integrierte Stadt- und Gemeindeentwicklungskonzepte (INSEK/INGEKO)

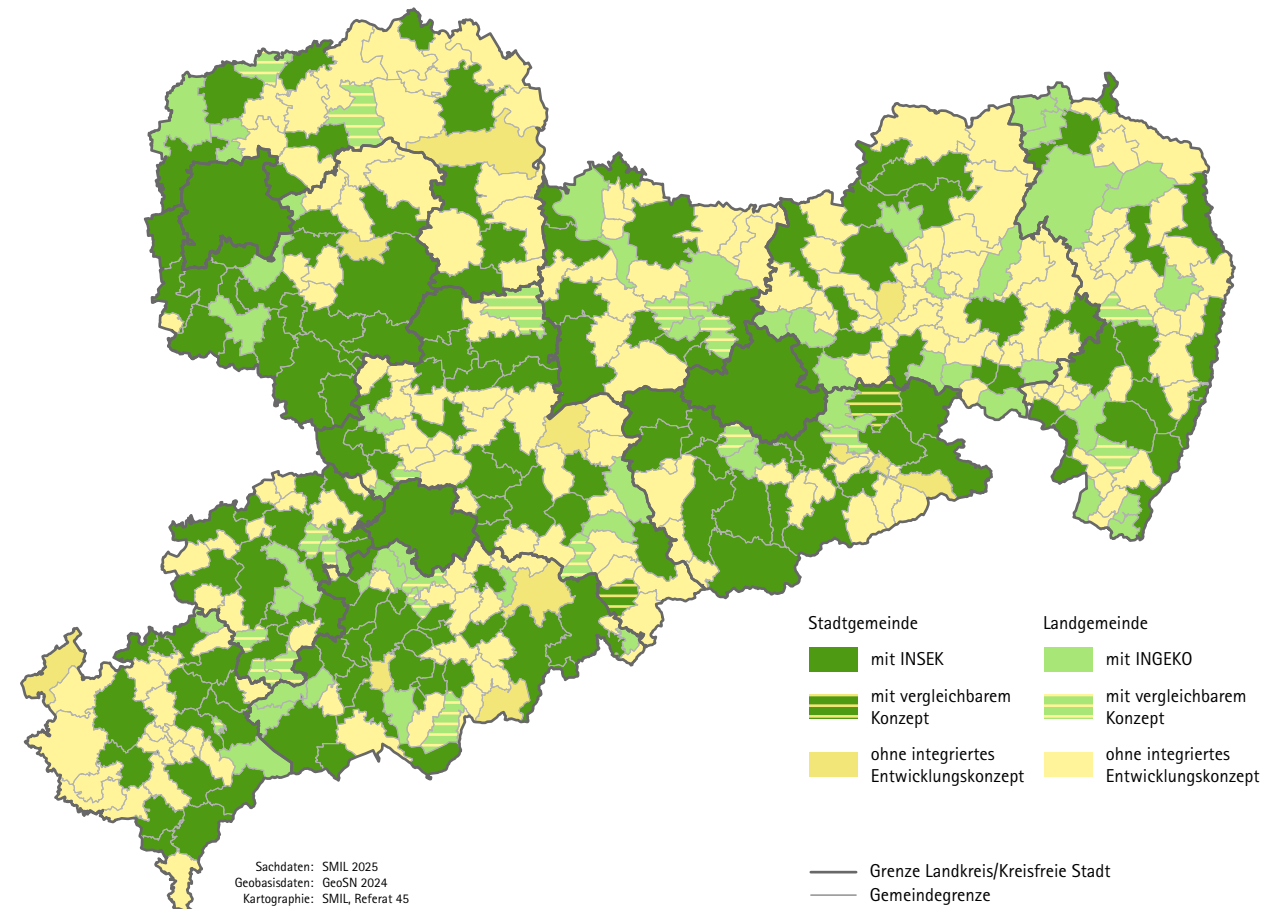


Abb. 2.3.1-2: Fördergebiete der Städtebauförderung sowie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Europäischen Sozialfonds

